

Spenden für eine Familien-Oase

RUTH GANTNER DACKERMAN / = RUTH HAFNER

Schon von Weitem hören die Besucher, die am Samstagnachmittag den neuen Glattfelder Dorftreff an der Gottfried-Keller-Strasse besichtigen wollen, lautes Kinderlachen. Bunte Ballone tanzen über den Köpfen der kleinen Gäste und sorgen bei den Kleinen für ein seliges Lächeln. Barbara Klaus, Vorstandsmitglied des Vereins Dorftreff, verteilt die Kinderpässe.

DORFTREFF

In Glattfelden eröffnete am Samstag ein Zentrum für Familien.

«Unglaublich, wie viele Leute gekommen sind», strahlt die Glattfelderin. Mit dem gelben Pass gibt es nicht nur ein Stück Kuchen und einen Kinderdrink, sondern die Mädchen und Buben haben damit auch ein Ticket zum Malen und Basteln. Die fünfjährige Aaliyah ist Schlange gestanden, um endlich ihre Geschicklichkeit beim Büchsenwerfen zu testen. Ein bisschen enttäuscht ist sie dann aber, dass nur einer der insgesamt sechs Schüsse auch wirklich einige Büchsen zu Fall bringt. Rebekka Bräm Dahmke, welche vor lauter Andrang kaum nachkommt mit dem Wiederaufbau der Büchsenpyramide, lacht. «Jedes Kind darf sich als Preis eine Büchsenrasel auswählen.»

Die eigenen Kinder der Schulmusikerin und Sängerin Rebekka Bräm Dahmke, welche im Dorftreff das Eltern-Kind-Musizieren anbieten,



Bei der amerikanischen Auktion boten die Dorftreff-Gäste auf eine MD-11-Schaukel oder einen mannshohen Kaktus. Bild: Johanna Bossart

haben es sich inzwischen im Café gemütlich gemacht und beissen mit Heiss hunger in eine Bratwurst. «Kein Wunder», erzählt Papa Frank Dahmke, «wir sind schliesslich zu Fuss von Hochfelden bis hierher gewandert.» Doch Lukas und Laura strahlen, sodass ihnen die Müdigkeit nicht anzusehen ist. «Nachher möchte ich Büchsen werfen

und Päckli fischen und Geschichten hören», hat die vierjährige Laura bereits geplant.

Derweil kommen die erwachsenen Besucher schnell miteinander ins Gespräch. Kathrin Zehr ist mit ihren drei Kindern in den Dorftreff gekommen, den neun Wochen alten

Kilian trägt sie im Snuggli. «Ein gutes Angebot, anmüchelige Räume, gut erreichbar. Hierher komme ich bestimmt», lautet ihr Fazit.

Unterdessen macht sich Franziska Schlegel, Präsidentin des Vereins Dorftreff, bereit für die Amerikanische Auktion. Sie hält einen Drachen zum selber Zusammenbauen aus dem Fenster des ersten Stockes. «Das ist unser erstes Angebot. Wer bietet etwas dafür?» Zu den ersten vier Franken wird jedes Mal die Differenz zum nächsten Bietgebot in den weissen Topf geworfen. Der Drache wechselt schliesslich beim Klingeln des Weckers für zwölf Franken den Besitzer. Etwas harzig geht es beim Versteigern eines Gutscheines für ein nächtliches Erlebnis weiter. Niemand hat so wirklich Lust, Saturnringe anzuschauen. Da interessieren sich die Dorftreff-Besucher eher für ein defektes Hochdruckturbinen-Schaukelteil einer Swissair-MD-11 oder etwa für den mannshohen Kaktus, der etwas verloren zwischen all den bunten Ballonen steht. Franziska Schlegel ist mit der Auktion und dem Fest am Ende rundum zufrieden. «All unsere Erwartungen wurden übertroffen. Seit der Eröffnung ist es ein Kommen und Gehen im Dorftreff – und alle sind begeistert.»

In Zukunft dürfen sich die Glattfelder auf verschiedene Angebote im Dorftreff freuen. Ein Café mit Spielecke wird regelmässig geöffnet sein, im Obergeschoss gibts «My Art»-Kurse, Eltern-Kind-Musizieren, Nähkurse, Musikmärliantanz und eine Chrabelgruppe. Zudem kommt von Zeit zu Zeit der Kinderfrisör vorbei.

Mehr Infos: www.dorftreff-glattfelden.ch